

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Wölbegasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Auslieferung: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 7981 Hauptfilialen: Cbre Leipzigstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Weißenhain (Tel. Nr. 1443). Verantwortlich für die Redaktion: Sean Pelger in Halle-E.

Nummer 231

Halle, Donnerstag den 24. August

1916

Neue Angriffe nördlich der Somme gescheitert.

(B. T. B.) Großes Hauptquartier, 24. August.
Westlicher Kriegsschauplatz:
Nördlich der Somme sind gestern Abend und nachts neue Anstrebungen unserer Gegner zum Scheitern gebracht worden. Die Angriffe der Engländer richteten sich wieder gegen den vorrückenden Bogen zwischen Thiepval und Pozieres, sowie gegen unsere Stellungen von Gouillefont. Bei und besonders südlich von

Maurepas wurden starke französische Kräfte nach teilweise erstem Kampf zurückgeschlagen.
Westlich der Somme nahm der Artilleriekampf nachmittags im Abschnitt Thiaumont-Meuch, im Chapire- und Verabade an. Heftigkeit bedeutend zu. Mehrfache französische Angriffe südlich des Wertes Thiaumont sind zusammengebrochen.
In den letzten Tagen ist je ein feindliches Flugzeug

im Luftkampf bei Bazentin und westlich von Peronne, durch Abwehrkräfte in der Gegend von Nichebourg und La Halle abgeschossen.
Ostlicher Kriegsschauplatz:
Abgesehen von kleineren erfolglosen Unternehmungen gegen russische Vortruppen, wobei Gefangene und Beute eingebracht wurden, ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz:
Auf den Höhen nordwestlich des Ostrowo-Zees setzten die Serben den bulgarischen Angriff nach Wiberhand entgegen; ihre Angriffe gegen den Dymant Zeri sind gescheitert.
Alle Berichte aus dem feindlichen Lager über leibhaftig französisch-englische Erfolge sowohl hier wie am Marbat und Struma sind freie Erfindung.
Oberste Seeresleitung.

Die feierliche Einholung der „Deutschland“ nach Bremen.

Das Programm der Feierlichkeiten.
Bremen, 24. August. Der Sonderberichterstatter der „B.“ druckt seinem Blatt: In großen Umrissen sieht man das Programm der Feierlichkeiten für die morgigen Freitag, erfolgreiche feierliche Einholung der „Deutschland“ nach Bremen fest. Die Geladenen Ehren- und Preisgäste werden auf zwei Dampfern auf der Weiser dem Untersee-Handelsboot, das von Bremerhaven aus die Weiser aufwärts fahren wird, entspediert. Auf dieser Fahrt wird die „Deutschland“ entsprechend militärisch gesichert. Nach dem Zusammenreffen der Dampfer mit den Gästen und der „Deutschland“ werden alle Schiffe gemeinsam die Weiser hinauffahren bis zum Bremer Freibafen. Dort erfolgt die offizielle Begrüßung. Der Präsident und Mitglieder der Deutschen Seemannschaft, der Kapitän Kapitän König, der an Bord seines Schiffes verbleiben wird, mit einer Ansprache begrüßen, auf die König antwortet wird. Voranlässlich wird auch ein Vertreter des Senats eine Ansprache an Kapitän König und seine Mannschaft richten. Sodann begibt sich die Gaste nach der Stadt zurück.
Nachmittags findet ein Jubel in dem alterberühmten, geschichtlich interessanten Schiffhaus statt. Für den Abend ist ein Bankett auf dem Marktplatz und ein Empfang der Offiziere und Mannschaften der „Deutschland“ im Rathaus durch den Senat geplant. Dies ist die feierliche

großen Umrissen. Zur Teilnahme an derselben werden zahlreiche hohe Persönlichkeiten der Reichsleitung erwartet.
Das Eintreffen der „Deutschland“ in Bremen ist morgen, Freitag, gegen 12 Uhr zu erwarten.
Graf Zeppelin als Gast.
Bremen, 24. August. Zur Empfangsfeier der „Deutschland“ in Bremen hören wir noch, daß der Großherzog von Oldenburg und auch Graf Zeppelin sich unter den Gästen befinden werden.
Nur geladene Gäste zugelassen.
Bremen, 24. August. Von unterrichteter Seite geht dem Seemannschaftsbureau nachfolgende Mitteilung zu: Zum Empfang der „Deutschland“ sind nur die Geladenen zugelassen. Es ist daher ganz unavens, daß von auswärtigen Publikum nach Bremen reist, um das Schiff zu besichtigen. Zum Vorgefall der „Deutschland“ wird niemand zugelassen.
Die Vertreter der Kaufmannschaft an die Seemannsberei.
Berlin, 24. August. Die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin haben an die Seemannsberei Alfred Lehmann Bremen folgendes Telegramm gerichtet:

„In dem allgemeinen Jubel über die glückliche Heimkehr Ihres Handels-Tauchbootes „Deutschland“ senden wir Ihnen die herzlichsten Glückwünsche zu dem angenehmen, die Welt bewegenden Ereignisse Bremer Kühnheit und Bremer Unternehmungsgelistes.“
Der Sabel in Budapest.
Budapest, 24. August. Gestern um 10 Uhr nachts vorerzählte sich im Abgeordnetenhaus die Nachricht, daß die „Deutschland“ glücklich in Bremen angekommen sei. Dieses Ereignis überaus vollkommen alles andere. Alle begrüßten freudig den großen Erfolg und die ungarischen Zeitungen beschäftigten sich heute teilweise an feierlicher Weise, teilweise in besonderen Artikeln mit dieser neuerlichen Großtat. „Besti Hirlap“ hebt hervor: Es sei nicht unmöglich, daß die Deutschland bereits früher berufliches Gesandte erreicht, sie habe der Entente bloß nicht den Gefallen getan, ihr zu verraten, wie sie den Weg zurückgelegt habe. Jetzt werde der englische Vortrupp in einem anderen Lichte erscheinen. Die Neutralen werden Vord Seeligen können: „Der Hochadmiral, sie konnten es nicht vermeiden, daß Deutschland mit Amerika einen Handelsverkehr unterhalte.“ Der „Reiter Lohn“ berichtet die Fahrt der „Deutschland“ mit der Entdeckungstreife des Christoph Columbus. Wie dieser aussah um

den europäischen Handel neue Wege zu bahnen, die ihn der feindlichen Gefahr entziehen ließe, so hat die „Deutschland“ unter See vielleicht die Spuren des Genesenen folgenden. Die Weltbewegung dem englischen Joch befreit. Billig schreibt: Die „Deutschland“ bringt dem deutschen Volk außer verworrenen Materialien auch neue Kraft. Jedermann muß nimmehr einsehen, daß man dieses Volk nicht aushungern kann. (B. T. B.)
Berühmte Spekulationen.
Genf, 24. August. Seit Beginn der vorigen Woche gab ein französisches Nachrichtenbureau fast täglich absolut falsche Berichte über die Seinfahrt der „Deutschland“ aus, die der „Zemys“ und andere Pariser Blätter annehmen. Die Vertreter dieses Bureaus erheben irgenwelche, den aufmerksamen Kapitänen nützliche Indispositionen, die aber Dank der allseitig genauen Disziplin ausbleiben. Heute, da alle Zeichen und Klänge trotz des enormen Geldeaufwandes, derberechtigt sind, nur die Pariser Presse, als habe es sich um eine erprobte Jules Verne. Daß im französischen und englischen Marineamt ganz andere Anschauungen vorherrschen, beweist das Programm des benachrichtigten französischen Marineoffiziers, der vorgeschrieben die neuen Methoden der U-Bootsüberwachung gelehrt wird. (B. T. B.)

Blotodeminister Cecil im Unterhaufe.
L. U. London, 24. August. Ueber die letzte Sitzung des Unterhauses wird mitgeteilt, daß das Haus sich bis zum 15. Oktober d. J. vertage. Bei der Debatte über die Vertreibung der Blotodeminister Cecil eine Darlegung über die auswärtige Lage, nachdem er mitgeteilt hatte, daß die deutsche Regierung weder direkt noch indirekt Mitteilungen über die Friedensverhandlungen an die englische Regierung gerichtet habe. Bezüglich der Lage auf dem Balkan sagte Cecil, daß die militärischen Operationen bei Saloniki eine besondere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, doch wolle sich der Minister nicht näher darüber auslassen. An Griechenland wurden von uns die einzigen Zeitforderungen gestellt, die angemessen waren. Das Ministerium glaubt, daß die Angelegenheiten ein neues Ministerium mit Cairns als Ministerpräsidenten kam an. Unsere Beziehungen zu dieser Regierung sind, soviel ich weiß, durchaus befriedigend.
Ueber die schwarze Liste sprechen, erklärte Cecil, daß England seinen Kredit und seine Schiffsahrt nicht zur Verfügung der Feinde stellen wolle und seine Unternehmungen gewahrt werden müssen, Handel mit bestimmten Waren zu treiben, weil sie dadurch die Feinde Englands unterstützen würden. Bezüglich des niederländischen Hebersekretris erklärte Cecil, daß diese südröhrlische allgemein befriedigende Arbeit geleistet habe, obwohl nicht sämtlicher Schmuggelhandel beseitigt werden konnte. Nur in einer Beziehung hat die Lage die britische Regierung mit größerem Nutzen erfüllt. In Holland, was keine wirtschaftliche Produkte anbelangt, ist ein Exportverbot. Inzwischen hat es vor dem Krieg aus einen größeren Teil seiner Produkte nach England ausgeführt als später. Die Holländer sind ein Handel-

voll und sie können höhere Preise von Deutschland als von den Verbündeten für ihre Ware erhalten. Darum verstanden sie ihre Ware nach Deutschland. Das ist vom englischen Standpunkt aus betrachtet gerade nicht zu erkläre Stellen und wünschenswert, aber, so erklärt Cecil, die Dinge stehen jetzt schon bedeutend besser als früher.
England leugnet weiter.
Rotterdam, 24. August. Die englische Admiralität erklärt, daß der neue deutsche amtliche Bericht über die Beschädigung eines englischen Zerstörers am 19. August nicht die geringste Spur von Wahrheit enthalte. Außer „Nottingham“ und „Rainbow“, deren Zerfall bekanntgegeben worden sei, sei kein einziges Schiff getroffen worden. (Wie demselben demgegenüber über auf die gegnerischen Berichte unseres Admiralfstabs.) (Ref.-Anz.)
Ententeabfichten auf Alexandria.
Kairo, 24. August. Verschiedene Blätter berichten die Meldung der holländischen „Nieuws“, daß die Engländer eine Landung in Alexandria vorbereiten. (Alexandrette ist der große Hafen der Bagdadbahn am Mittelmeer.) (Hoff. Anz.)
Rumänien wartet weiter ab.
Bukarest, 24. August. Die Gefahrung der Kriegslage auf allen Fronten hat hier hart erträglich gemacht. Ganz besonders enttäuscht sind die rumänischen Kriegsgesellen, welche ganz bestimmt geschloffen hatten, daß die Offiziere Carraels einen gigantischen Fortschritt nehmen und unter gleichzeitigen Angriffen auf Bulgarien, Rumänien zu widerrechtlich in den Krieg mitreihen würde. Großen Einbruch macht auch der

von einem gewissen hervorragenden Viererbanddiplomaten gestellte spätere Termin von 12 Tagen für den Beginn der russischen Offensiv gegen Bulgarien vorbereitung, ohne daß von einer solchen russischen Unternehmung auch das Gerüchte zu bemerken ist. Die Haltung der Regierung ist andauernd die gleiche, ein aufmerksames, vorichtiges Abwarten, verbunden mit weitgehenden Vorbereitungen, um im gegebenen Augenblick mit möglichst geringem Risiko den möglichst großen Gewinn zu erzielen. In der Einholung dieser Richtlinien stimmt die Regierung mit der überwiegenden Mehrheit der öffentlichen Meinung überein, die trotz lebhafter Vorleser für den Viererband und insbesondere für Frankreich, vollständiges Verhängnis und Willigung für eine Politik ausgeprägter Opportunismus beifügt. (B.-A.)
Annahmehemmte Margarine.
L. U. London, 24. August. In der vergangenen Nacht wurden in Schoneningen hunderte von Pfund mit Margarine eingekauft. Dieses gab für die Strandbühne einen großen Nebenverdienst. Die Polizei war jedoch bald zur Stelle. Die Folge war, daß verschiedene Personen unter dem Verdacht des Straßendiebstahs verhaftet wurden.
Beilegung des chinesisch-japanischen Zwitwenfalls.
L. U. London, 24. August. Der Times wird aus Tokio gemeldet, daß eine freundschaftliche Lösung des Zwitwenfalls in Senghinatung allgemein erwartet wird. Die japanische Regierung wird nichts weiter fordern als eine formelle Entschuldigung und die Bekräftigung der Beamt.

Ein russisches Torpedoboot schwer beschädigt.
Moskau, 24. August. Wie wir aus Rmel erfahren, wurde am 22. d. Mis. an der turkischen Küste beobachtet, wie etwa sechs Torpedobooten nördlich Klein-Jeben ein russisches Torpedoboot vom Typ der neuesten großen Boote durch eine Explosion schwer beschädigt wurde. Das Boot wurde von anderen Torpedobooten nach der Küste von Rmel geschleppt.
Der amtliche österreichische Bericht.
Wien, 24. August. Amtlich wird bekanntbar:
Russischer Kriegsschauplatz:
Außer einigen kleinen erfolglosen Vorhabenunternehmungen weder bei den Streikfronten des Generals der Kavallerie Gribzowskoi noch bei der Front des Generalsfeldmarschalls G. Sinenburg Ereignisse von Belang.
Italienischer Kriegsschauplatz:
Nach heutiger Besichtigung des Stammes der Kassaner Alpen und unserer Höhenstellungen beiderseits des Traginolo-Tales setzten die Italiener gegen die Front Coltorondo-Gimadi-See mehrere Angriffe an, die abgeschlagen wurden. Sonst keine Ereignisse von Belang.
Südbölicher Kriegsschauplatz:
An der unteren Vojna Geplänzel.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallentant.



Der Rechnungsabschluss des Hungerkrieges.

Nach der vertrauensvollen Beroberung dürfte jetzt noch keine wesentlichen Änderungen zu erwarten sein...

Wie sieht es denn aber in England aus? In England ist die Lage des angeblichen Bodens im Verhältnis zur Bevölkerung fast bedeutend niedriger als in Deutschland...

England muss außerdem auch an seine Verbindlichkeiten denken. Die Ausgaben für den Krieg sind überall sehr geringfügig...

Wie sieht es mit den Vorkäufen? Nach den Angaben der 'Labour Gazette' sind von den rund 18 Millionen nur unter 10 Millionen...

Der Zweck der Druckbrämie.

Die Bedeutung der Druckbrämie von 20 Pf. für die Zonen der Reichsbrämie, welche die Reichsgeldbrämie bis zum 1. Dezember...

Alle diese Einwände gegen die Druckbrämie haben den eigentlichen Zweck dieser Maßnahme übersehen. Dieser Zweck ist die Erreichung der Reichsgeldbrämie...

Dass diese über die Reichsgeldbrämie in Verbindung unterer Betriebsräte mit sich bringen könnte, ist wohl ausgeschlossen...

eine derartige Maßnahme in der Beförderung der Bevölkerung mit Weizengetreide entstehen könnten und die durch die zentrale Regelung unserer Weizenverkehrs...

Bierzig Jahre Fernsprecher.

Am 10. August sind genau vierzig Jahre verflossen, seit zum ersten Male eine Fernspreicheitung in der Welt...

Die Entstehung des Fernsprechens geht auf die Erfindung des Telephonens zurück, welche am 10. März 1876 durch Professor G. G. Bell in Salem zum ersten Male...

Die ersten Fernsprecher wurden in der ersten Sitzung des Reichstages am 1. März 1878 in Berlin aufgestellt...

Ein russischer Angriff.

Am Gestern bei Posen bei Plesch am 12. 8. 15 hatte die 8. Kavallerie-Infanterie-Regiments Nr. 99 den Befehl erhalten, nach der Dorsie...

Ein leuchtendes Beispiel der Tapferkeit.

Der Herr Ciemering aus Gröschhagen (Münster) von der 8. Kavallerie des Infanterie-Regiments Nr. 74 hat sich in den Kämpfen vor Plesch...

Ein russischer Angriff.

Am Gestern bei Posen bei Plesch am 12. 8. 15 hatte die 8. Kavallerie-Infanterie-Regiments Nr. 99 den Befehl erhalten...

Ein leuchtendes Beispiel der Tapferkeit.

Der Herr Ciemering aus Gröschhagen (Münster) von der 8. Kavallerie des Infanterie-Regiments Nr. 74 hat sich in den Kämpfen vor Plesch...

einfallen wollte, meldeten sich nur 94 Teilnehmer. Trotzdem wurde am 12. Januar 1881 das Berliner Fernsprechgesetz...

Chrentafel.

Ein leuchtendes Beispiel der Tapferkeit. Der Herr Ciemering aus Gröschhagen (Münster) von der 8. Kavallerie des Infanterie-Regiments Nr. 74 hat sich in den Kämpfen vor Plesch...

Am 10. August sind genau vierzig Jahre verflossen, seit zum ersten Male eine Fernspreicheitung in der Welt...

Ein russischer Angriff.

Am Gestern bei Posen bei Plesch am 12. 8. 15 hatte die 8. Kavallerie-Infanterie-Regiments Nr. 99 den Befehl erhalten...

Ein leuchtendes Beispiel der Tapferkeit.

Der Herr Ciemering aus Gröschhagen (Münster) von der 8. Kavallerie des Infanterie-Regiments Nr. 74 hat sich in den Kämpfen vor Plesch...

Ein russischer Angriff.

Am Gestern bei Posen bei Plesch am 12. 8. 15 hatte die 8. Kavallerie-Infanterie-Regiments Nr. 99 den Befehl erhalten...

Ein leuchtendes Beispiel der Tapferkeit.

Der Herr Ciemering aus Gröschhagen (Münster) von der 8. Kavallerie des Infanterie-Regiments Nr. 74 hat sich in den Kämpfen vor Plesch...

Ein russischer Angriff.

Am Gestern bei Posen bei Plesch am 12. 8. 15 hatte die 8. Kavallerie-Infanterie-Regiments Nr. 99 den Befehl erhalten...

Ein leuchtendes Beispiel der Tapferkeit.

Der Herr Ciemering aus Gröschhagen (Münster) von der 8. Kavallerie des Infanterie-Regiments Nr. 74 hat sich in den Kämpfen vor Plesch...



Kapitänleutnant Forstmann Ritter des Ordens Pour le Mérite.

Der Kaiser hat dem Kapitänleutnant Walter Forstmann, Kommandanten eines Unterboots, in Anerkennung seiner Verdienste...

Genau wie auch an dem an dem 17. März 1911 im Stiel...

Die Patrouille erhielt ihr wohnortliches Los für ihren Schied. Sämtliche Patrouille jetzt heute, nachdem sie noch mehrere münze Tag anschießen...

Kriegsgallerie.

Der bei dem heutigen Anzeig als erster Brief besiegten und dabei noch 100 u. d. verdienen will, werde ich in den Unterzeichneten unter dem Motto 'Patriotisch und einträchtig'...

Ein leuchtendes Beispiel der Tapferkeit.

Der Herr Ciemering aus Gröschhagen (Münster) von der 8. Kavallerie des Infanterie-Regiments Nr. 74 hat sich in den Kämpfen vor Plesch...

Ein russischer Angriff.

Am Gestern bei Posen bei Plesch am 12. 8. 15 hatte die 8. Kavallerie-Infanterie-Regiments Nr. 99 den Befehl erhalten...

Ein leuchtendes Beispiel der Tapferkeit.

Der Herr Ciemering aus Gröschhagen (Münster) von der 8. Kavallerie des Infanterie-Regiments Nr. 74 hat sich in den Kämpfen vor Plesch...

Ein russischer Angriff.

Am Gestern bei Posen bei Plesch am 12. 8. 15 hatte die 8. Kavallerie-Infanterie-Regiments Nr. 99 den Befehl erhalten...

Ein leuchtendes Beispiel der Tapferkeit.

Der Herr Ciemering aus Gröschhagen (Münster) von der 8. Kavallerie des Infanterie-Regiments Nr. 74 hat sich in den Kämpfen vor Plesch...

Kampf zwischen einem Doppeldecker und zwei Fokkern.

Konventionen eines Doppeldecker und zwei Fokkern. Am 28. Oktober ist es sich die Gründung vorüber, an dem auch das Wort Fernsprecher erfunden von Berlin nach Schöneberg, nach Potsdam und Brandenburg...

Die diese binabfliegen. Witzend am ganzen Striege wird so viel Verkenntnis, so viel Anspannung Energie verankert wie bei den Kämpfen in den Lüften...

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other marginal notes.